(Fortsetzung von Seite 1, "Stadionbrücke, Fachmarktzentrum und neuer Radweg")

Fachmarktzentrum am Haselholz

Der Bebauungsplan für das „Fachmarktzentrum am Haselholz“, wo sich südlich der Mettenheimer Straße u.a. OBI ansiedeln soll, dürfte bis zum Erscheinen dieses „Boten“ mehrheitlich verabschiedet sein. Bedenken von Gegnern, der Verkehr zum und vom Baumarkt könne auch durch die Wohnstraßen der Gartenstadt fließen, konnten sich nicht durchsetzen.

Positiv ist zu vermerken, dass im Zuge dieser Baumaßnahme (die vermutlich erst 2015 beginnen wird), nicht nur eine Ampellösung an der Kreuzung Mettenheimer Straße / Ludwigsluster Chaussee, sondern auch eine Fußgängerampel auf Höhe der jetzigen Fußgängerquerung installiert werden soll – alles auf Kosten des Investors. Auch sollen entlang der Mettenheimer Straße eine ganze Reihe der Bäume stehen bleiben, was zumindest die Aussicht auf das Neubauareal von der Wohnbebauung der Gartenstadt etwas abmildert.

Neuer Radweg ins Haselholz

Die wenigsten werden wissen, dass der „Dömitzer Landweg“, die alte Poststraße in Richtung Dömitz durch die Gartenstadt verlief. Auf dieser alten Strecke wurde in den letzten Jahren südlich von Schwerin ein Radweg gebaut, der derzeit bei Vossens Tannen endet. In diesem Frühjahr wird der Radweg von dort bis in die Gartenstadt verlängert werden. Der Weg soll dann durch das Haselholz hinter dem Waldfriedhof im Bogen zur Gartenstadt führen und dort an der Mettenheimer Straße enden. Hier wird es also bald die Möglichkeit geben, aus der Gartenstadt unmittelbar ins Grüne zu kommen, wo u. a. in den Göhrener Tannen ein Waldspielplatz und das Naturschutzgebiet Kiesgrube Wüstmark locken. Kosten entstehen der Landeshauptstadt für dieses Projekt übrigens kaum, weil es durch die EU mit 90 % gefördert wird.

Bereits im Bau - der Radweg auf dem Dömitzer Landweg

Vorbildliche Beetpflege

Viele Gartenstädter haben inzwischen die Pflege öffentlicher Beete übernommen. So wie Familie Borchert am Blumenbrink. Mit wenigen Pflanzen um ein paar Feldsteine auf einem Streifen städtischen Landes fing es bei ihnen an, da die neben ihrem Grundstück liegende Grünfläche von der SDS kaum gepflegt wurde. Vorsichtshalber schlossen die Borcherts mit der SDS einen Patenvertrag. Inzwischen verschönern gleich mehrere üppig bewachsene Beete den Grünstreifen. Kosten entstehen dadurch nicht, denn in die Beete werden Ableger aus dem Garten gesetzt. Inzwischen sieht Familie Borchert den Streifen als willkommene Erweiterung ihres Gartens an. *„Ob das nun öffentliches Land ist oder unser eigenes – das macht doch keinen Unterschied. Wir alle wohnen in der Gartenstadt und wollen es dort schön haben.“*

Familie Borchert

Hellerau soll Weltkulturerbe werden

Die erste deutsche Gartenstadt Dresden-Hellerau hat Chancen, zum UNESCO-Weltkulturerbe zu werden. Jedenfalls hat das Land Sachsen die Siedlung zum Kandidaten ernannt. Allerdings muss sich Hellerau noch gegen die Vorschläge der anderen Bundesländer durchsetzen. Wir drücken die Daumen!

Immer aktuell informiert unter www.gartenstadt-schwerin.de oder bei Facebook unter "Gartenstadt Schwerin"

Der Gartenstadt-Bote; Auflage: 2.500 Stück; Verantwortlich: Dr. Wolfgang Leist, Mitglied des Ortsbeirates.
Dieses Informationsblatt gibt allein die Meinung des Herausgebers wieder und ist kein offizielles Verlautbarungsorgan des Ortsbeirats.
Postanschrift: Brink 39, 19061 Schwerin; E-Mail: wolfgangleist@gmx.de; Tel: 0385 / 51 21 93

DER Gartenstadt BOTE

Mit den Kandidaten zur Kommunalwahl am 25. Mai

Unabhängiges Informationsblatt für die Schweriner Gartenstadt, Ausgabe Nr. 13, Mai 2014

Stadionbrücke, Fachmarktzentrum und neuer Radweg

Drei Bauvorhaben an den Rändern der Gartenstadt kündigen sich an

Am südlichen und nördlichen Rand der Gartenstadt werden derzeit drei Vorhaben geplant bzw. umgesetzt, die unseren Stadtteil berühren werden: die Verkehrslösung bei Abriss der Stadionbrücke, das „Fachmarktzentrum am Haselholz“ sowie ein neuer Radweg ins Umland. Der „Gartenstadt-Bote“ informiert über den aktuellen Stand.

Verkehrslösung bei Abriss der Stadionbrücke

Die vom Abriss bedrohte Stadionbrücke. Rechts der Bereich, wo die neue Kreuzung und der Fußgängerüberweg entstehen sollen.

Die in den 1970ern gebaute Stadionbrücke, die die Krösnitz mit der Johannes-Stelling-Straße verbindet, muss im Spätherbst dieses Jahres wegen Einsturzgefahr abgerissen werden. Schon länger umstritten war die Frage, was danach passieren sollte. Die Stadtvertretung hatte 2013 Planungskosten für einen Neubau der Brücke gestrichen, was die Verwaltung als endgültigen Stopp des Neubaus verstand. Stadtvertreter erklären hingegen, diese Entscheidung sei nur erfolgt, um einen vorschnelle Festlegung zu verhindern. Ein endgültiger Beschluss sei noch gar nicht getroffen worden. Die Verwaltung will nun bei Abriss der Brücke eine Kreuzung etwas nördlich von der Brücke (Höhe Osterberg) bauen, durch die der Verkehr von und aus der Krösnitz (und auch von der Hagenower Straße) fließen soll und Fußgänger die Fahrbahn queren können. Reicht diese Verkehrslösung nicht aus, besteht die Möglichkeit, zwei weitere Kreuzungen an der Einmündung Lennéstraße und / oder an der Kreuzung Hagenower Straße / Ludwigsluster Chaussee (neben dem Autoteileladen) zu bauen.

Was bedeutet das konkret für die Gartenstadt? Zum einen fällt die direkte Verbindung zwischen Gartenstadt und Schlossgartenviertel über die Stadionbrücke weg. Die neu gebaute Kreuzung auf Höhe der Krösnitz ersetzt diese Querung nicht. Die Zufahrt zum Schlossgartenviertel wird also für manche Bürger länger, nämlich entweder entlang der Ludwigsluster Chaussee / Lennéstraße oder über den Platz der Jugend. Zum anderen könnte es sein (so jedenfalls die Hoffnung mancher Anlieger), dass sich aufgrund der neuen Verkehrslösung weniger Pendlerverkehr durch die Hagenower Straße bewegt, da die bisherige „Autobahnabfahrt“ an der Krösnitz mit dem Neubau der Kreuzung geschlossen werden soll.

Das letzte Wort ist allerdings noch nicht gesprochen. Die genauen Verkehrlösungen werden noch erarbeitet und sollen vermutlich im Sommer vorgestellt werden. Die Stadtvertretung hat ferner kürzlich einen Antrag der „Unabhängigen Bürger“ beschlossen, wonach vor einer endgültigen Entscheidung die Verwaltung eine umfassende Vorlage mit den Alternativen vorzulegen hat.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Frühjahrsputz gut angenommen

War es das schöne Wetter, das Anbieten zweier Termine, die zusätzlichen Aushänge an Laternenpfählen oder muss man einfach nur kontinuierlich am Ball bleiben? Jedenfalls engagierten sich ca. 30 Gartenstädter dieses Jahr an zwei Terminen beim Frühjahrsputz. Neben dem obligatogorischen Mülleinsammeln – diesmal zehn voll gepackte Säcke – nutzte auch eine Gruppe die Möglichkeit, in öffentlichen Bereichen das Unkraut zu entfernen.

Allen Helfern herzlichen Dank!

Das Ergebnis kann sich sehen lassen

Kandidaten zur Kommunalwahl aus der Gartenstadt

Bei der Kommunalwahl am 25. Mai werden durch die Bürger die 45 Sitze der Stadtvertretung neu besetzt. 180 Kandidaten aus 8 Parteien / Wählervereinigungen bzw. Einzelkandidaten treten an. Neun von ihnen stammen aus der Gartenstadt. Alle wurden gebeten, einen Fragebogen zu vervollständigen – sechs haben geantwortet. Sie werden hier nach dem Alphabet präsentiert.

So funktioniert die Kommunalwahl: Bei der Kommunalwahl haben die Bürger echte Einflussmöglichkeiten. Zum einen gibt es keine 5%-Klausel, also haben auch kleine Gruppen / Einzelkandidaten eine echte Chance. Zum anderen ist es eine Personenwahl. Der Bürger gibt seine drei Stimmen nicht einer Liste, sondern dem Kandidaten, die er wählen möchte. Er kann seine Stimmen auch auf mehrere Kandidaten verteilen.

Gret-Doris Klemkow
SPD, Listenplatz Nr.: 2
Familienstand: verheiratet, 4 Kinder

Bisher war ich aktiv als / in:
SPD-Fraktion sozial-und familienpolitische Sprecherin; SPD-KV, Ortsbeirat Mueßer Holz; Sozialausschuss; Verein Die Platte lebt; Runder Tisch Soziales.

Ich möchte in die Stadtvertretung, weil ich mich für ein soziales, familienfreundliches, buntes, tolerantes, weltoffenes Schwerin ohne Neonazis einsetze.

Ich trete gerade für die SPD an, weil ich seit 1993 SPD-Mitglied bin, mich bereits seit 5 Jahren aktiv und erfolgreich als Stadtvertreterin engagiere und es auch weiterhin vorhabe.

Wenn ich in die Stadtvertretung gewählt werde, werde ich als Stadtvertreterin engagiert meine kommunalpolitische Arbeit fortsetzen, mich wieder den sozial- und familienpol. Themen widmen.

Dr. Wolfgang Leist
Unabhängige Bürger, Listenplatz Nr.: 4
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Bisher war ich aktiv als / in:
Mitglied des Ortsbeirats Gartenstadt, Ostorf; Vorsitzender „Bürger für die Gartenstadt“ e.V.; Herausgeber „Gartenstadt-Bote“; aktives Mitglied Förderverein Alter Friedhof.

Ich möchte in die Stadtvertretung, weil man positive Veränderungen in den Stadtteilen und wirkliche Bürgerbeteiligung nur in bzw. mit der Stadtvertretung erreichen kann.

Ich trete gerade für die Unabhängigen Bürger an, weil man für Stadtpolitik kein Parteibuch braucht, sondern nur den gesunden Menschenverstand. Und weil es bei den UB keinen Fraktionszwang gibt.

Wenn ich in die Stadtvertretung gewählt werde, werde ich mich insbesondere für Ordnung, Verbesserung der Haushaltslage und Barrierefreiheit einsetzen. Und meine Aufwandsentschädigung für gemeinnützige Zwecke verwenden.

Daniel Meslien
SPD, Listenplatz Nr.: 1
Familienstand: verheiratet, 1 Tochter

Bisher war ich aktiv als / in:
als SPD-Fraktionsvorsitzender, WGS-Aufsichtsratsvorsitzender und Vizeaufsichtsratsvorsitzender beim FC Mecklenburg Schwerin.

Ich möchte in die Stadtvertretung, weil auf der Stadtebene keine Parteitaktik dominiert, sondern konkret sichtbare Projekte angeschoben werden können.

Ich trete gerade für die SPD an, weil sie sich für das gesunde Zusammenspiel von sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlichem Fortschritt einsetzt.

Wenn ich in die Stadtvertretung gewählt werde, werde ich auch weiterhin machen, was Schwerin und die Schweriner bewegt, statt Sonntagsreden zu halten.

Dr. Andreas Oling
Alternative für Deutschland, Listenplatz Nr.: 2
Familienstand: Patchworkfamilie, 3 erwachsene Kinder

Bisher war ich aktiv als / in:
Bisher war ich parteipolitisch nicht aktiv. Berufspolitisch bin ich im Berufsverband der Deutschen Chirurgen als Landessprecher Mecklenburg Vorpommern aktiv.

Ich möchte in die Stadtvertretung, weil es an der Zeit ist, dass auf allen politischen Ebenen eine echte politische Alternative zur Wahl steht und die Bürger ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen.

Ich trete gerade für die AfD an, weil die AfD keine ideologische Gesinnung vertritt, sondern in ihrem Selbstverständnis sich unter dem Motto „Mut zur Wahrheit“ als Bürgerbewegung versteht.

Wenn ich in die Stadtvertretung gewählt werde, werde ich die Probleme analysieren und nach Beratung mit kooperativen Stadtvertretern guten Willens, meiner Partei und den Bürgern vernünftige Entscheidungen für die Bürger treffen

Klaus-Ulrich Schulz
Alternative für Deutschland, Listenplatz Nr.: 1
Familienstand: verheiratet , 1 erwachsene Tochter

Bisher war ich aktiv als / in:
Aktiv im Neuen Forum zur Wendezeit, dann Parteimitglied der CDU. Für diese zweimal in der Stadtvertretung. Seit 2013 in der AfD, nunmehr Kreisverbands–Vorsitzender.

Ich möchte in die Stadtvertretung, weil ich meine, dass die Bürger ihre Kommunalpolitik selbst entscheiden müssen; ich möchte, dass die Wirtschaft in unserer Stadt auf die richtigen Füße kommt.

Ich trete gerade für die AfD an, weil ich ernste Sorgen vor politischen und wirtschaftlichen Fehlentwicklungen habe! Und weil ich ein Höchstmaß an freiheitlicher und politischer Verantwortung leisten will.

Wenn ich in die Stadtvertretung gewählt werde, werde ich an einem Schuldenabbau mitarbeiten, wirtschaftliche Fehlentwicklungen beseitigen, für ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung einstehen!

Brian-Eric Stec
CDU, Listenplatz Nr.: 18
Familienstand: ledig

Bisher war ich aktiv als / in:
in der Schülervertretung des Gymnasium Fridericianum, Vorstandsmitglied Junge Union Schwerin, Vorstandsmitglied CDU Süd-Fernsehturm.

Ich möchte in die Stadtvertretung, weil ich neben der Einbringung jugendlicher Ideen den Status der Gartenstadt als attraktive, sichere Wohnregion aufrechterhalten möchte.

Ich trete gerade für die CDU an, weil die CDU für Kontinuität und Sicherstellung stabiler politischer Rahmenbedingungen im Einklang mit Werte-und Tugendverbundenheit steht.

Wenn ich in die Stadtvertretung gewählt werde, werde ich das Zusammenleben von zwischen Jung und Alt stärken, Familien nicht stärker belasten und Privateigentum schützen. Keine Grundsteuererhöhung!